
Schulnachrichten.

Erster Abschnitt.

Allgemeine Lehrverfassung der Real- und Gewerbschule.

A. Uebersicht der abgehandelten Gegenstände.

Die Realschule bestand in dem abgelaufenen Schuljahre, wie früher, aus sechs getrennten Classen, nebst der Vorbereitungs-Classe, die Gewerbschule aus drei Classen.

I. Prima. Ordinarius: Director Egen.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommersemester: Geschichte der Entwicklung der christlichen Kirche seit Constantin dem Großen bis zur Zeit Karls des Großen. Im Wintersemester: Fortsetzung derselben bis zu den Vorläufern der Reformation. Um die evangelische Glaubens- und Sittenlehre dabei stets in dem Herzen der Schüler lebendig zu erhalten, wurde in jeder Woche ein Abschnitt aus den Paulinischen Briefen, wozu die Briefe an die Corinthier, Galater, Epheser und Philipper gewählt wurden, gelesen und erklärt. Dr. Rasch. — Für die katholischen Schüler wurde im Sommer, nach einer kurzen Wiederholung der Hauptbeweise für die historische Wahrheit der neutestamentlichen Schriften, deren innere Wahrheit dargelegt. Außerdem wurden einige Abschnitte aus den Briefen des Apostels Paulus mit den Schülern durchge-

nommen. Die Schüler der Prima und Secunda waren combinirt. Pfarrer Friderici.

Mathematische Wissenschaften. Im Sommersemester in 2 Stunden die Lehre von den Kegelschnitten. In 2 andern Stunden die Fortsetzung der allgemeinen Eigenschaften der höhern Gleichungen und die allgemeine Auflösung der Gleichungen vom dritten und vierten Grade. Im Wintersemester in 2 Stunden die Trigonometrie. In 2 andern Stunden die Auflösung der Zahlengleichungen höherer Grade durch Näherung. In beiden Semestern wurde etwa die Hälfte der algebraischen Stunden auf analytische Uebungen verwendet. — In einer der Mechanik gewidmeten Stunde wurden die Maschinen beschrieben, welche zum Heben des Wassers angewendet werden, namentlich die Wassensäulen-Maschinen. Egen. — In den 2 Rechenstunden wurden im zweiten Übungsbuche von Diesterweg und Heuser die Abschnitte von der in- und ausländischen Wechselrechnung, von dem äußern und innern Pari und von der Wechselarbitrage gerechnet; außer diesen wurden noch viele praktische Rechenaufgaben dictirt und kaufmännische Facturen geschrieben und berechnet. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden im Sommer: Die Lehre vom Magnetismus und von den Beziehungen zwischen Magnetismus und Electricität. Im Winter die Lehre von der Ausbreitung, der Reflexion und Refraction des Lichts. Egen. — In den 2 chemischen Stunden wurde im Sommer von der chemischen Analyse und den Gesezen der Stöchiometrie gehandelt; im Winter wurde die erste Hälfte der organischen Chemie durchgenommen. — Im Sommer wurden in den 2 mineralogischen Stunden die Grundlehren der Geognosie vorgetragen; im Winter die Kennzeichenlehre, mit besonderer Berücksichtigung der Crystallographie. Förstmann.

Geschichte und Geographie. In den 2 historischen Stunden wurde die Geschichte von Friedrich dem Großen bis auf unsre Zeit vorgetragen und ausgearbeitet, mit besonderer Berücksichtigung der Cultur- und Handelsverhältnisse; dann folgte auf eine übersichtliche Wiederholung der alten und mittlern Geschichte die Darstellung der Begebenheiten zu Anfang der neuern, besonders der italienischen Kriege und der Entdeckungen, die bis auf die neuesten Ereignisse verfolgt wurden. Dr. Kruse. — In den 2 geographischen Stunden wurde im Sommer die Geographie von Amerika und den westindischen Inseln beendigt, und im Winter die mathematische Geographie durchgenommen. Dr. Fuhlrott.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Nach einer umfassenden Einleitung in die empirische Psychologie wurde in einer Stunde die Lehre vom niedern und obern Erkenntnißvermögen und vom Gefühlsvermögen mit den Schülern entwickelt, erläutert und im Zusammenhange mündlich und schriftlich dargestellt. Die zweite Stunde war im Sommer dem Vortrag und der Einübung der Rhetorik gewidmet, und im Winter einer genauen Form- und Sacherklärung der Elegie »Rom« von A. W. v. Schlegel, welche zugleich als Wiederholung der Grammatik, Prosodie und Metrik diente. Außerdem wurden 12 Aufsätze und 10 eigne metrische Arbeiten von den Schülern verfaßt, und vom Lehrer zu Hause corrigirt, nachdem zuvor Anleitung zu gegenseitiger Beurtheilung gegeben war. Der Vortrag der Literaturgeschichte umfaßte die Zeit von Lessing bis jetzt, und wurde nach Pischon's Leitfaden repetirt. Von jedem Dichter wurde wenigstens ein Gedicht memorirt, ein größeres Werk zu Hause gelesen, und vor der Classe mündlich Bericht darüber erstattet. Vom Lehrer wurden, außer vielen einzelnen Proben, »Luise« von Boff, kleine Erzählungen von Wieland, der »Prinz von Homburg«, von H. v. Kleist, Märchen von Tieck und Mehreres von Jean Paul vorgelesen, und über die Mittheilung von den Schülern schriftlich berichtet; gemeinsam wurde »Iphigenie« von Göthe gelesen und erklärt. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Die französische Literaturgeschichte wurde, nach Maßstab des frühern Cursus, in einzelne Aufsätze vertheilt, von den Schülern in französischer Sprache wiederholt und mündlich erläutert, beides in französischer Sprache. Zudem wurde in dieser Stunde gelesen Mignet, histoire de la révolution, Chap. I—VIII, aus dem auch wöchentlich ein Abschnitt schriftlich übersezt wurde. Zur poetischen Lectüre diente im Sommer der »Cid« von Corneille, der genau interpretirt, und im Einzelnen mit dem Cid von Herder verglichen wurde. Im Winter wurde die Athalie von Racine, und Einzelnes von Delille und St. Lambert erklärt, und die schönsten Stellen der Tragödie memorirt und metrisch übersezt. Der Versbau wurde dabei besonders berücksichtigt und an eigenen Versuchen eingeübt. 2 Stunden. Dr. Kruse. — Von den beiden andern Stunden wurde die eine zur Besprechung der eingereichten und vom Lehrer zu Hause corrigirten freien Ausarbeitungen benutzt; in der andern übersezten die Schüler die beiden letzten Acte des »Parasiten« von Schiller und dann Cap. 1—10. des Vicar of Wakefield mündlich in's Französische, und lieferten davon zugleich eine

schriftliche Ausarbeitung. Die Syntax der Sprache wurde ausführlich behandelt, wobei der Lehrer besondere Rücksicht auf Schifflin's Grammatik nahm; es wurden auch häufig Extemporalien geschrieben und zuweilen Versuche in Redeübungen über geschichtliche Gegenstände gemacht. Dr. Herrig.

Englisch. 3 Stunden. In den beiden der Lectüre gewidmeten Stunden wurde mit Walter Scotts *Quentin Durward* (2. Bd. 2. Hälfte) und Ideler's *Chrestomathie* abgewechselt, und zwar Anfangs statarisch, späterhin cursorisch gelesen. In der poetischen Beispielsammlung wurden die Aufsätze von Milton, Butler, Pope, Swift, Thomson, Watts, Young, Mason, Burns, Byron, Walter, Gay und Blair behandelt, woran sich eine kurze Charakteristik der Literaturgeschichte schloß. Einzelne Abschnitte wurden memorirt. Die 3. Stunde diente zur Besprechung der eingereichten freien Ausarbeitungen und zur Wiederholung der Grammatik, deren Regeln überdies durch Extemporalien eingeübt wurden. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Für das Uebersetzen in's Deutsche waren wöchentlich 2 Stunden festgesetzt, in welchen Tasso's *Gerus. lib. Gesang XIV bis XVI.* und *Daverio's Scelta. p. 227—368* mit besonderer Berücksichtigung des syntactischen Theils der italienischen Grammatik, gelesen wurde. Schwerere Stellen wurden von den Schülern zu Hause übersezt. Alle 14 Tage brachten dieselben eine schriftliche Uebersetzung aus dem Deutschen ins Italienische; gegen das Ende jeden Semesters italienische Aufsätze, welche von dem Lehrer zu Hause corrigirt, und in der zu Stylübungen bestimmten dritten Stunde durchgenommen wurden. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach Lust und Anlagen, oder nach dem künftigen Berufe des Schülers, konnte sich jeder entweder bloß mit Linearzeichnen (Maschinen, Gebäuden oder andern architektonischen Gegenständen) oder bloß mit Freihandzeichnen (menschlichen Figuren, Jagd- und Thierstücken, Landschaften oder Blumen) oder auch mit Zeugmusterzeichnungen in Farben, beschäftigen. Körner. — Schönschreiben, 1 Stunde. Bollenberg. — Singen, 1 Stunde. Im Sommer Maier, im Winter Macrot. — Im Schönschreiben und Singen ist Secunda mit Prima combinirt. Außerdem besteht noch wöchentlich eine allgemeine Singstunde, an welcher die geeigneten Schüler der vier obern Classen Theil nehmen, und in welcher mehrstimmige Gesangstücke eingeübt werden.

II. Secunda. Ordinarius: Dr. Kruse.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommer: Einleitung in die christliche Glaubenslehre, nämlich die Abschnitte über Religion überhaupt und über die christliche Religion insbesondere; über die Nothwendigkeit und den Zweck der göttlichen Offenbarung, und deren Verhältniß zur menschlichen Vernunft, und über die heilige Schrift als Erkenntnißquelle der göttlichen Offenbarung. Im Winter die Lehre von Gott, dem Zustande des Menschen vor und nach dem Sündenfalle, der Person und dem Werke Jesu Christi. Mit der Erklärung und dem Erlernen der wichtigsten Beweisstellen verband sich noch die Erklärung des Evangelii Luca. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen Stunden im Sommer die Stereometrie, im Winter die algebraische Behandlung geometrischer Aufgaben. In der einen algebraischen Stunde wurde die Lehre von den Logarithmen, vom binomischen Satze und von den arithmetischen und geometrischen Progressionen vorgelesen; die zweite Stunde war für Uebungen in algebraischen Rechnungen bestimmt. — In der einen, der praktischen Mechanik gewidmeten, Stunde wurde die Beschreibung der verschiedenen Spinnmaschinen beendet, dann die Gewinnung und Bearbeitung des Eisens dargestellt. Egen. — In den 2 Rechenstunden wurden im zweiten Uebungsbuche von Diefserweg und Heuser die Abschnitte von der zusammengesetzten Regel detri, von der Zins-, Zinseszins- und Rabattrechnung, ferner die Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung, sowie auch die in- und ausländische Wechselrechnung durchgerechnet. Außer diesen wurden auch noch Rechenaufgaben dictirt. Heuser.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden wurde die Lehre von dem Gleichgewichte und der Bewegung der Flüssigkeiten beendet, dann die Lehre von der Wärme vorgelesen. Egen. — In den 2 chemischen Stunden bezog sich der Unterricht im Sommer auf die allgemeinen Gesetze der Mischung und Scheidung und auf die Beschreibung der Metalloide; im Winter wurde von der Luft, dem Wasser und den Sauerstoffäuren gehandelt. Förstmann. — Die zwei botanischen Stunden wurden im Sommer, nach Einübung der allgemeinen terminologischen Verhältnisse der Pflanze, zur Beschreibung und Bestimmung der Pflanzen aus der hiesigen Flora verwendet, und an dem gewonnenen Material sowohl die Bedeutung natürlicher Familien des Pflanzenreichs, als die Classen

des künstlichen Systems von Linné veranschaulicht und eingeübt. Außerdem wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbars angehalten, und machten unter Anleitung des Lehrers wöchentlich eine Excursion. Im Wintersemester wurde die Pflanzen-Geographie, nach eigener Bearbeitung des Lehrers, durchgenommen.

Geschichte und Geographie. In den 2 Geschichtsstunden wurde die Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis zu Ende der Kreuzzüge vorgenommen, nach Schmidts Leitfaden repetirt, und in seinen Hauptbegebenheiten von den Schülern schriftlich und mündlich dargestellt, und durch Tabellen und Charten eingepägt. In der Geographie wurde in 2 Stunden im Sommer nach Erklärung der in Seltens Lehrbuch befindlichen Abschnitte über die mathematische und physicalische Geographie und nach der Aufstellung eines Berg- und Flußsystems von Europa, Italien, Spanien und Portugal durchgenommen; im Winter Frankreich, Holland und Belgien, sowie die deutschen Bundesstaaten, mit Hervorhebung Preußens, das sowohl in statistischer als politischer Hinsicht betrachtet wurde. Die historischen und mercantilschen Beziehungen sind stets berücksichtigt, und Charten und Tabellen zur Belebung der Repetition entworfen worden. Dr. Kruse.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Im Sommer wurde in einer Stunde nach Beckers Grammatik die Orthographie und Interpunctionslehre in vielen Beispielen eingeübt, und im Winter die erste Hälfte der Satzlehre mit Rücksicht auf die Grammatik der andern neuern Sprachen. In der zweiten Stunde wurden im Sommer aus Pütz und Remacly's Lesebuch, Gedichte von Stollberg und Andern erklärt, und Uebungen in der Prosodie und Metrik angestellt, im Winter »der Spaziergang« von Schiller in grammatischer, prosodischer, metrischer und sachlicher Beziehung mündlich und schriftlich erklärt. Dies Gedicht wurde memorirt, sowie wöchentlich ein Abschnitt meist von Schiller, der überhaupt in den Mittelpunkt des literarischen Unterrichts trat. Gelesen wurde Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, privatim Braut von Messina, die theilweise dem Gedächtnisse eingepägt wurde. Außer vielen schriftlichen und mündlichen Darstellungen, sind 14 Aufsätze in der Classe besprochen, bearbeitet und vom Lehrer zu Hause corrigirt worden. Dr. Kruse.

Französisch. 4 Stunden. Schriftlich übersetzt wurde, mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Ausdrucks,

aus Fdeler I. Barthélemy, Guibert, Masillon und Voltaire (Tableau); mündlich gelesen und grammatisch erklärt Thomas, Marmortel, Dupaty, Voltaire, (Jeannot & Colin) Labruyère und Montesquieu. Mehrere Stellen wurden memorirt, und außerdem Gedichte von Delavigne, Hugo und ein Abschnitt aus dem Lutrín, die auch in Rücksicht auf den Versbau erklärt wurden. Die Grammatik wurde nach Noël und Chapsal in französischer Sprache repetirt, vorzüglich aber an genau eingepprägten und analysirten Extemporalien eingeübt, sowie auch 10 bis 12 Aufsätze entworfen, in der Schule durchgenommen, und vom Lehrer zu Hause corrigirt wurden. Endlich wurde wöchentlich ein Pensum aus Klopsch und Kruse's Anleitung mündlich und schriftlich übersezt. Dr. Kruse.

Englisch. 3 Stunden. In den beiden der Lectüre gewidmeten Stunden wurde der Vicar of Wakefield (von Kap. XII. bis Kap. XXIV.) gelesen, und stets ein Abschnitt schriftlich übersezt und auswendig gelernt, woran sich viele Uebungen knüpften, um Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Gebrauche des Englischen zu erlangen. Eine dritte Stunde war vorzugsweise der Grammatik gewidmet, deren Regeln durch Extemporalien geübt wurden. Außerdem übersezten und lernten die Schüler einzelne Gedichte nach Dictaten. Dr. Herrig.

Italienisch. 3 Stunden. Die eine Stunde wurde zur Einübung der Formenlehre und zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Italienische (Fornasari p. 186—200. und 222—254.) benutzt. Die von den Schülern alle 14 Tage eingereichten Arbeiten wurden von dem Lehrer zu Hause corrigirt. In den beiden andern Stunden wurde aus dem Italienischen ins Deutsche übersezt. (Fornasari p. 448—485. und Daverio p. 80—100.). Dr. Rasch.

e) Fertigkeiten.

Im Zeichnen durfte sich unter denselben Bedingungen wie in Prima jeder Schüler entweder bloß mit Linear- oder bloß mit Freihandzeichnen beschäftigen; und zwar wurde in ersterem die Projectionslehre und Schattenconstruction, Maschinen- und Bauzeichnen angewendet, im letzteren menschliche Köpfe, Thiere und Blumen gezeichnet. 2 Stunden. Körner. — Schönschreiben und Singen s. Prima.

III. Tertia. Ordinarius: Förstmann.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler im Sommer: die Einleitung in die vier Evangelien, die

Apostelgeschichte und die Paulinischen Briefe. Im Winter die Einleitung in die Briefe Petri, Johannis, Jacobi, Juda und die Offenbarung St. Johannis. Außerdem Lectüre und Catechisation über die Briefe an die Galater, Epheser, Philipper, Colosser, Thessalonicher. Von Stunde zu Stunde wurden Abschnitte aus denselben zum Auswendiglernen aufgegeben. Dr. Rasch. Für die katholischen Schüler der mittlern und untern Classen wurde im Sommersemester die christliche Sittenlehre vorgetragen. Pfarrer Friderici.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen Stunden wurde im Sommer die Lehre von der Proportionalität der Figuren, nach Legendre Livre III., im Winter die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und der Berechnung des Kreises, nach Legendre Livre IV., abgehandelt. In den 2 algebraischen Stunden wurde im Sommersemester die Ausziehung der Wurzeln und die Rechnung mit Wurzelgrößen fortgesetzt, im Wintersemester die Rechnung mit Bruchpotenzen und mit imaginären Größen, sowie die Reduction von Buchstaben-Ausdrücken, gelehrt. Förstmann. — In den 2 Rechenstunden wurden die Abschnitte im zweiten Übungsbuche von Diesterweg und Heuser bis zur Wechselrechnung durchgerechnet. Außerdem wurden noch andere Aufgaben aufgegeben. Heuser.

Naturwissenschaften. In den beiden physicalischen Stunden wurde im Sommer die Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung luftförmiger Körper, im Winter die Lehre vom Licht vorgetragen. — In der Chemie bezog sich der Unterricht in 2 wöchentlichen Stunden im ersten Semester auf die Salze der Erden und die wichtigsten Metalle, im zweiten auf die Metalloide und ihre Verbindungen. Förstmann. — In 2 zoologischen Stunden wurde, nach wiederholter allgemeiner Einleitung, in beiden Semestern, unter Benützung des naturhistorischen Atlas von Goldfuß und einer Sammlung ausgestopfter Thiere, die Naturgeschichte der obern Classen durchgenommen. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 historischen Stunden wurde im Sommer die Geschichte der Aegypter, Babylonier, Perser und Griechen bis auf Alexander vorgetragen, und im Winter die griechische Geschichte beendet, und die römische bis auf die Zeiten der Imperatoren geführt; die letztere nur übersichtlich. Der Vortrag wurde von den Schülern bearbeitet, die alte Geographie durch selbst entworfene Charten eingeprägt, und die Repetition durch Tabellen und Mittheilung einzelner Abschnitte aus alten Schriftstellern belebt. Dr. Kruse. — Der geographische Unterricht in 2 wöchentlichen Stunden bezog sich im Sommer auf die Beschreibung von Australien und

Asien, im Winter auf die Beschreibung von Afrika und Amerika. Förstemann.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Nach Wiederholung der Lehre vom einfachen und zusammengezogenen Satz wurde der zusammengesetzte Satz ausführlich durchgenommen, und der Bau der Periode durch Beispiel und selbstständig gebildete Gliedersätze vielfach geübt. — Lectüre und Declamation ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke; der Inhalt der den Schülern aus der neu gegründeten Bibliothek (siehe unten) geliehenen Bücher mußte theils mündlich, theils schriftlich angegeben werden. Eine Stunde wurde zur Besprechung der freien schriftlichen Ausarbeitungen benutzt. Dr. Herrig.

Französisch. 5 Stunden. In den beiden der Lectüre gewidmeten Stunden wurde Charles XII. von Voltaire (Buch III und IV.) gelesen, und zwar Anfangs im Semester statarisch und späterhin cursorisch. Es wurde für jede Stunde ein Abschnitt schriftlich übersetzt und gelernt, und die Repetition gab Veranlassung zu Uebungen im mündlichen und schriftlichen Gebrauche des Französischen. In den drei andern Stunden wurde theils die Grammatik durchgenommen und durch Ertemporalien geübt, theils übersetzten die Schüler mündlich einzelne Abschnitte aus dem Handbuche von Klopsch, arbeiteten das Besprochene zu Hause schriftlich aus, welches darauf vom Lehrer corrigirt ward. Außerdem wurden einzelne Fabeln von La Fontaine und Florian nach Dictaten aufgeschrieben, übersetzt und gelernt. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. In einer Stunde wurde Burckhardt's Grammatik durchgenommen, auswendig gelernte Gespräche von Lloyd hergesagt, und aus dem Deutschen ins Englische übersetzt. In der zweiten Stunde wurde aus dem Englischen ins Deutsche übersetzt. Wöchentlich wurden schriftliche Uebungen aus dem Deutschen ins Englische von den Schülern bearbeitet, und von dem Lehrer zu Hause corrigirt. Dr. Rasch.

c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurde die Projectionslehre bis zu den von Ebenen geschnittenen Körpern vorgetragen, nach Modellen zeichnend eingeübt, und auf das Zeichnen von Maschinentheilen angewendet. 2 Stunden. Im Freihandzeichnen wurden theils Arabesken im Umriß mit der Feder gezeichnet, theils Frucht- und Blumenstücke mit Kreide aus-

schattirt. Körner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Singen, 2 Stunden. Im Sommer Maier, im Winter Mackrot. In den Singstunden waren Tertia und Quarta combinirt.

IV. Quarta. Ordinarius: Dr. Fuhrrott.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler allgemeine Einleitung in die biblischen Bücher des Alten Testaments, und im Besondern in den 2. und 3. Theil desselben, in die Bücher der Propheten und Apocryphen. Hiemit verband sich theils die Lectüre der wichtigsten Abschnitte in den betreffenden Büchern, theils Catechisation über ausgewählte Abschnitte aus dem Evangelio Matthäi und der Apostelgeschichte. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde in beiden Semestern der Inhalt der beiden ersten Bücher von Legendre durchgearbeitet, und damit eine Reihe von Constructions-Aufgaben verbunden. In den 2 algebraischen Stunden wurden, nach M. Hirsch, die Abschnitte der Buchstabenrechnung bis einschließlich zur Ausziehung der Quadratwurzel erklärt und eingeübt. Dem Ganzen schloß sich die Lehre von den Verhältnissen und Propositionen an. Dr. Fuhrrott. — Rechnen, 3 Stunden. Die Schüler rechneten die schwierigeren Aufgaben aus dem ersten Uebungsbuche von Diesterweg und Heuser, wiederholten recht oft an größern Bruchrechnungsaufgaben früher Gelerntes, und erlangten dadurch deutlichere Einsicht und größere Fertigkeit. Sodann wurde die Proportionslehre durchgenommen, und die Schüler wurden mit der Ausrechnung zusammengesetzter Regeldetri-Aufgaben nach verschiedenen Anordnungsweisen vertraut gemacht, sowie auch in der Behandlung der Decimalbrüche und der Berechnung der einfachsten Flächen und Körper geübt. Cornelius.

Naturwissenschaften. In den 2 physicalischen Stunden wurden im Sommer die Lehre von der Wärme und die einfachern Erscheinungen der Electricität, im Winter die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die Lehre vom Gleichgewicht der tropfbar-flüssigen Körper zum Gegenstand des Unterrichts gemacht. — In einer der Chemie gewidmeten Stunde wurde von den chemischen Erscheinungen überhaupt, von den Elementen der Luft und des Wassers und einigen Verbindungen derselben gehandelt. Förstmann. — In den 2 zoologischen Stunden wurde in beiden Semestern, nach wiederholter allgemeiner Einleitung,

die Naturgeschichte der Weich- und Gliederthiere, mit Ausnahme der Insekten, durchgenommen. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 historischen Stunden wurde im Sommer die Geschichte des Mittelalters, und im Winter die Geschichte der neuern Zeit, nach Grasshoffs Leitfaden, vorgetragen und repetirt. Zur Uebung in der schriftlichen Darstellung historischer Begebenheiten, ließ der Lehrer zuweilen das in der Lehrstunde Erzählte zu Hause ausarbeiten. Dr. Rasch. — In 2 geographischen Stunden wurde, nach Einübung der nöthigen Vorkenntnisse aus der mathischen Geographie, die physicalische und politische Geographie von der Schweiz, Frankreich, den Niederlanden und einem Theil Deutschlands durchgenommen. Dr. Fuhrrott.

b) Sprachen.

Deutsch. 3 Stunden. Die erste dieser Stunden war der Betrachtung kleiner und größerer zusammengesetzter Sätze, der Analyse derselben, dem Auffuchen des grammaticalischen und logischen Verhältnisses der einzelnen Sätze zu einander, und der daraus hervorgehenden Eintheilung gewidmet. Damit wurde die Lehre von der Interpunction verbunden, und überdies das früher Gelernte oft wiederholt. — In der zweiten Stunde wurden schriftliche Aufsatzübungen entweder besprochen, oder die vom Lehrer corrigirten Aufsätze unter mancherlei mündlichen Bemerkungen zurückgegeben. Die dritte Stunde endlich benutzte der Lehrer zum Dictiren eines Musterstücks, welches demnächst auswendig gelernt, declamirt und auch wohl zu schriftlichen Uebungen benutzt wurde. Zuweilen wurde auch ein Kirchenlied hergesagt, und nachdem die Schülerbibliothek ins Leben getreten war, ließ der Lehrer sich von 14 zu 14 Tagen mündlich und schriftlich Rechenschaft über das Gelesene von den Schülern geben. Cornelius.

Französisch. 5 Stunden. In 2 Stunden wurde Télémaque von Fénelon (Sommer Buch IX, Winter Buch I.) übersetzt und theilweise memorirt; in 2 andern Stunden wurden die Regeln der Grammatik durchgenommen. (Die Formenlehre vollständig mit besonderer Berücksichtigung der unregelmäßigen Verben) und durch Extemporalien geübt. Einzelne leichte Fabeln von Lafontaine und Florian wurden nach Dictaten aufgeschrieben, übersetzt, erklärt und memorirt. Eine fünfte Stunde diente zum Uebersetzen ins Französische aus dem Handbuche von Klopsch. Dr. Herrig.

Englisch. 2 Stunden. Während die Grundregeln der Aussprache gelernt und an Beispielen, wie auch durch

Auswendiglernen von Gedichten eingeübt wurde, sind in jedem Semester die Formenlehre und einfachen syntactischen Regeln an einzelnen Erzählungen aus englischen Kinderschriften, die alle memorirt und mündlich und schriftlich, deutsch und englisch, wiedergegeben wurden, entwickelt, so wie auch die unregelmäßigen Verba eingeprägt wurden. Dr. Kruse.

c) Fertigkeiten.

Im Linearzeichnen wurde an Constructionen von Maßstäben, Transporteurs, Gliederungen und solchen Curven geübt, die beim Bau- und Maschinenzeichnen vorkommen. 1 Stunde. Im Freihandzeichnen wurden einfachere Ornamente und Arabesken im Umriß gezeichnet und mit der Feder ausgezogen, sowie auch Blumen mit Kreide ausschattirt. 2 Stunden. — Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Singen s. Tertia.

V. Quinta. Ordinarius: Heuser.

a) Wissenschaften.

Religion. 2 Stunden. Für die evangelischen Schüler in beiden Semestern, Erzählung und Einübung der biblischen Geschichte des Alten und Neuen Testaments, Auswendiglernen von geistlichen Liedern und Bibelsprüchen, nebst Catechisation darüber. Quinta und Sexta waren combinirt. Dr. Rasch.

Mathematische Wissenschaften. In 2 geometrischen Stunden wurde die Verbindung gerader Linien zu Winkeln und Figuren untersucht, und die wichtigsten Elementarsätze vom Dreieck durchgenommen. In 2 algebraischen Stunden wurde die Anwendung der algebraischen Zeichen, sowie die vier Species der einfachen Buchstaben- und allgemeinen Bruchrechnung eingeübt. Dr. Fuhrrott. — Rechnen, 4 Stunden. Die Schüler wurden in der Behandlung der Regeldetri-Aufgaben des ersten Übungsbuchs von Diesterweg und Heuser unterwiesen und geübt, stellten öftere Wiederholungen im Bruchrechnen, oder auch in ganzen Zahlen an, und wurden dabei, bald in besondern Stunden, bald bei Gelegenheit angeleitet, im Kopf zu rechnen. Cornelius.

Naturgeschichte. In 2 Stunden wurde zuerst die allgemeine Einleitung in die Naturgeschichte vorgenommen, die übrige Zeit auf Einübung einer dem Standpunkte angemessenen Pflanzen-Terminologie, sowie auf mündliche und schriftliche Beschreibung von Pflanzen verwendet. Außer-

dem wurden die Schüler zur Anlegung eines Herbars angeleitet. Im Winter wurde die allgemeine Einleitung wiederholt, und dann das Wichtigste aus der Mineralogie mitgetheilt. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den beiden historischen Stunden wurde die mittlere und neuere Geschichte bis auf unsere Zeit erzählt. — In den 2 geographischen Stunden wurden die fünf Erdtheile durchgenommen. Von mehreren Ländermassen wurden Charten gezeichnet. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 5 Stunden. In der Lesestunde hielt der Lehrer besonders auf richtiges Verständniß des Gelesenen, und die Schüler wurden beständig angehalten, sich mündlich darüber auszuweisen; dabei wurde streng auf richtige Aussprache und verständiges Betonen gehalten, und überhaupt das Schönlesen möglichst zu erstreben gesucht. — Eine zweite Stunde diente zum eigentlichen Sprachunterricht. Es wurde der ausgebildete einfache Satz näher betrachtet; die Schüler lernten die einzelnen Theile desselben näher kennen, und wurden überdies zur genauen Kenntniß der Redetheile geführt. — In der dritten deutschen Stunde besprach der Lehrer mit den Schülern eine schriftlich anzufertigende Arbeit, die entweder eine Erzählung, eine Beschreibung oder die Nachbildung von Fabeln betraf. — In der vierten wurde ein Stück in Versen oder in ungebundener Form dictirt, oder ein Kirchenlied gelesen und erklärt, welches in der fünften Stunde auswendig hergesagt werden sollte. Diese beiden Stunden gaben Gelegenheit zu besonders orthographischen Uebungen, und dann und wann wurden sie zu mündlichen und schriftlichen Mittheilungen über die von den Schülern gelesenen Bücher aus der Schülerbibliothek benützt. Cornelius.

Französisch. 6 Stunden. Die vier Haupt-Conjugationen wurden schriftlich und mündlich eingeübt, dabei auch die passive und reflexive Form. Der zweite Theil von Seidenstückers Elementarbuche wurde mündlich und schriftlich übersetzt. Die Vocabeln der Uebungsstücke, sowie auch andere Wörter und Sätze, wurden auswendig gelernt. Dr. Rasch 2 Stunden. Heuser 4 Stunden.

c) Fertigkeiten.

Im Lineärzeichnen wurde an geometrischen Constructions- und symmetrischen Zusammenstellungen der Gebrauch des Reißzeuges eingeübt. 1 Stunde. Im Freihandzeichnen wurde das perspectivische Zeichnen an geometrischen Kör-

pern erklärt und eingeübt, zum Schattiren nach Modellen angeleitet, und solches auf das Zeichnen leichterer Frucht- und Blumenstücke angewendet. 3 Stunden. Rörner. — Schönschreiben, 3 Stunden. Bollenberg. — Singen, 2 Stunden. Im Sommer Maier, im Winter Mackrot. Im Singen waren Quinta und Sexta combinirt.

VI. Sexta. Ordinarius: Cornelius.

a) Wissenschaften.

Religion. S. Quinta.

Rechnen. 6 Stunden. Der Unterricht im schriftlichen Rechnen begann mit der Bruchrechnung und wurde bis zu leichtern Regeldetri-Aufgaben fortgesetzt. Häufige Wiederholungen sollten Manches, auch das Rechnen in ganzen Zahlen und selbst die ersten Anfangsgründe, wieder auffrischen, befestigen und zur Fertigkeit steigern. Ueberdies wurde das Kopfrechnen, besonders mit ganzen Zahlen, fleißig geübt. Cornelius.

Naturgeschichte. 2 Stunden. In beiden Semestern wurden die Schüler mit dem Verfahren der naturgeschichtlichen Untersuchung bekannt gemacht, und dann im Vergleichen, Unterscheiden und Beschreiben nach Abbildungen und ausgestopften Thieren geübt, womit ausführliche Mittheilungen über die obere Thierclassen verbunden waren. Dr. Fuhrrott.

Geschichte und Geographie. In den 2 Geschichtsstunden wurde die alte Geschichte erzählt. Die Schüler lernten die bezüglichen Geschichtstafeln auswendig. — In den 2 geographischen Stunden wurden die Staaten von Europa durchgenommen. Heuser.

b) Sprachen.

Deutsch. 6 Stunden. Eine Stunde war ausschließlich dem Lesen gewidmet, überdies wurden aber auch noch alle sprachlich zu betrachtenden oder auswendig zu lernenden Stücke vorher bis zur Fertigkeit gelesen. In einer andern Stunde ließ der Lehrer ein Lesestück in die einzelnen Sätze zerlegen, und die Haupttheile, später auch die Nebentheile, so weit dies nach dem Standpunkt der Schüler möglich ist, angeben. Dann wurden die Schüler in die Bekanntschaft mit den Redetheilen eingeführt, und stellten eine Menge von etymologischen practischen Uebungen mündlich und schriftlich an. In der dritten Stunde wurde ein Stück dictirt, welches in der vierten memorirt werden sollte,

oder der Lehrer erklärte ein zum Auswendiglernen bestimmtes Gedicht aus dem Lesebuche, auch wohl ein Kirchenlied, oder stellte endlich directe orthographische Uebungen an. Die beiden letzten Stunden wurden zu mündlichen und schriftlichen Mittheilungen von Erzählungen benutzt. Auch konnten die meisten Schüler schon ziemlich gut über gelesene kleinere Schriften aus der Schülerbibliothek sich mündlich und schriftlich äußern. Dann und wann las der Lehrer den Schülern zur Belohnung etwas vor, oder erzählte ihnen Unterhaltendes und Belehrendes. Cornelius.

Französisch. Der erste Theil von Seidenstückers Elementarbuch wurde durch übersetzt und zum Theil mehrmal wiederholt. Die Conjugation der beiden Hülfszeitwörter avoir und être wurden mündlich und schriftlich eingeübt.

c) Fertigkeiten.

Die geometrische Anschauungslehre wurde an vorgezeichneten Figuren erklärt, und letztere aus freier Hand nachgezeichnet, auch die ersten Uebungen im Schattiren mit Kreide angestellt, und auf das Zeichnen von Werkzeugen, Geräthen und dergleichen angewendet. 4 Stunden. Röbner. — Schönschreiben, 4 Stunden. Bollenberg. Singen, s. Quinta.

VII. Die Vorbereitungs-Classen.

Ordinarius und alleiniger Lehrer: **Penningroth.**

Religion. 2 Stunden. Ausgewählte Geschichten des Alten und Neuen Testaments wurden gelesen, besprochen, wiederholt, und passende Bibelsprüche und Liederverse dazu auswendig gelernt.

Deutsch. 9 Stunden. In der ersten halben Stunde täglich übten sich die Schüler im fertigen Lesen, und in der zweiten theils im richtigen Betonen, theils im Erzählen des Gelesenen. In 3 Stunden wurden orthographische Uebungen angestellt, die Redetheile am Satze eingeübt und zweckmäßige Geschichten erzählt, welche zu Hause schriftlich wiederholt werden mußten.

Französisch. 2 Stunden. Nur von den gefördertern Schülern wurden aus dem ersten Theile von Seidenstückers Elementarbuche die Uebungsstücke bis p. 20 tüchtig gelesen und schriftlich übersetzt. Die übrigen übten sich während dieser Zeit im Abschreiben.

Rechnen. 6 Stunden. Nach Heusers Rechnenbuche wurden die Uebungen bis zum Dividiren in Brüchen, verbunden mit Kopfrechnen, durchgemacht.

Schreiben. 6 Stunden. Die deutschen und lateinischen Buchstaben wurden nach Birkmanns Methode eingeübt.

Zeichnen. 2 Stunden. Nach Vorlegeblättern von Körner wurde gezeichnet.

Singen. 1 Stunde. Es wurden fröhliche Lieder nach dem Gehör eingeübt und Noten gelernt. Außerdem wurde manche andere Stunde mit Gesang geschlossen.

Die drei Classen der Gewerbschule sind in vielen Stunden mit den drei obern Classen der Realschule combinirt.

VIII. Erste Classe. Ordinarius, sowohl von dieser als auch von den beiden andern Classen: **Körner.**

Deutsch. Combinirt mit Prima.

Mathematische Wissenschaften. In den 2 geometrischen und 2 algebraischen Stunden combinirt mit Prima. In 2 Rechnenstunden sind alle drei Classen mit Tertia combinirt. Außerdem bestehen noch für die combinirten drei Classen 4 Stunden für Mathematik und 2 Stunden für practisches Rechnen. In den besondern mathematischen Stunden wurden die Schüler in drei Abtheilungen abwechselnd mit Geometrie und Algebra beschäftigt. Mit der ersten Abtheilung wurde im Sommer die beschreibende Geometrie nach Monge, im Winter die Stereometrie nach Wolffs Lehrbuche durchgearbeitet. Gleichzeitig nahm dieselbe am Unterrichte für die zweite Abtheilung Theil. Mit dieser zweiten Abtheilung wurde die Proportionalität der Figuren nach Legendre, dann die Rechnung in Potenzen, Wurzelgrößen, Decimalbrüchen und Logarithmen, nach Anleitung von Wolffs Zahlenlehre, durchgenommen. Die dritte Abtheilung, die an dem mathematischen Unterrichte der Quarta der Realschule Theil nimmt, wurde in den Anfangsgründen der Geometrie unterrichtet, und in den in der Quarta der Realschule durchgenommenen Abschnitten der Algebra fortwährend geübt. Dr. Fuhrrott. — Die erste Abtheilung rechnete im zweiten Uebungsbuche von Diesterweg und Heuser und zugleich die practisch-geometrischen Aufgaben im dritten Uebungsbuche; die zweite Abtheilung größtentheils desgleichen. Die dritte Abtheilung rechnete meistens im ersten Uebungsbuche, einige auch im zweiten. Jedermal wurde eine halbe Stunde zum Kopfrechnen verwendet. Heuser. — In den 2 Stunden für practische Mechanik wurde die Lehre vom Gleichgewichte und von der Bewegung fester Körper vorgetragen. Egen.

Naturwissenschaften. In den physicalischen, chemischen und mineralogischen Stunden, zusammen 6 Stunden, combinirt mit Prima. Außerdem haben die combinirten Classen der Gewerbschule noch 4 besondere chemische Stunden. Es wurde in denselben nach einer Einleitung in die Chemie von den Metalloiden und ihren Verbindungen, von den Metallen überhaupt, und den Metallen der Alcalien insbesondere gehandelt. Förstemann.

Zeichnen. Die drei Classen waren in 16 wöchentlichen Stunden vereinigt. — Linearzeichnen. In der dritten Classe wurde der Gebrauch des Reißzeugs an geometrischen Constructionen eingeübt, die einfachsten Sätze der Projectionslehre durchgenommen, und auf das Zeichnen von Bau- und Maschinentheilen angewendet. In der zweiten Classe wurde die Projectionslehre bis zum Sichdurchdringen geometrischer Körper vorgetragen, und auf Schattenconstruction, auf Maschinenzeichnen und auf das Zeichnen baulicher Gegenstände für Maurer, Zimmerleute und Architekten angewendet. Die erste Classe übte sich im Auflösen der schwierigeren Aufgaben aus der Projectionslehre und Schattenconstruction, zeichnete entweder die Säulenordnungen und ganze Gebäulichkeiten, oder Maschinen nach eignen, in hiesigen Fabriken gemachten, Aufnahmen. 8 Stunden. — Freihandzeichnen. Die dritte Classe wurde durch die ersten Elemente hindurch, zum Umrißzeichnen von Ornamenten und zum Ausschattiren von Arabesken nach Vorzeichnungen angeleitet. Die zweite Classe zeichnete größere Arabesken und Verzierungen mit der Feder nach Vorlagen, und schattirte Ornamente mit Kreide nach Gypsmodellen. Die erste Classe zeichnete verzierte Geräthe, Gefäße, Waffen, Schmuck u. dgl. nach Mustern mit der Feder und schattirte größere Arabesken nach Gypsmodellen in Kreide, Tusch oder Sepia. So viel es der allgemeine methodische Gang des Unterrichts erlaubte, wurde in der Wahl der zu zeichnenden Gegenstände auf die besondere Anlage und auf den künftigen Beruf des Schülers Rücksicht genommen. 8 Stunden. Körner.

Modelliren. Im Sommerhalbjahre wurde in Thon nach Gypsmodellen, im Winterhalbjahre in Wachs, theils nach Modellen, theils nach vorgelegten Zeichnungen, modellirt. 3 Stunden. Körner.

Schönschreiben. 1 Stunde. Die vereinigten drei Classen sind mit Tertia combinirt.

IX. Zweite Classe.
Deutsch. Combinirt mit Secunda.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Secunda. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In den beiden chemischen und botanischen Stunden combinirt mit Secunda. Ferner ist die zweite und dritte Classe in den physicalischen Stunden ebenfalls mit Secunda combinirt. Uebrigens s. erste Classe.

X. Dritte Classe.

Deutsch. Combinirt mit Tertia.

Mathematische Wissenschaften. Geometrie und Algebra combinirt mit Tertia und Quarta. Uebrigens s. erste Classe.

Naturwissenschaften. In 2 besondern chemischen Stunden wurde mit dieser dritten Classe das repetirt, was in der allgemeinen Stunde vorgetragen worden war. Die wichtigsten Sätze wurden niedergeschrieben. Förstemann. In den beiden zoologischen Stunden combinirt mit Tertia. Uebrigens s. erste Classe.

Zeichnen, Modelliren, Schönschreiben. S. erste Classe.

Die beiden folgenden Tabellen weisen für das abgelaufene Schuljahr die Vertheilung der Unterrichtsgegenstände auf die verschiedenen Classen und die verschiedenen Lehrer, so wie die für sie verwendete Zeit, übersichtlich nach.

Realschule.

| | I. | | II. | | III. | | IV. | | V. | | VI. | |
|------------------|-----|------------|-----|----------|------|----------|-----|-----------|-----|-----------|-----|-----------|
| Lehrgegenstände. | St. | Lehrer. | St. | Lehrer. | St. | Lehrer. | St. | Lehrer. | St. | Lehrer. | St. | Lehrer. |
| Religion | 2 | Rasch | 2 | Rasch | 2 | Rasch | 2 | Rasch | 2 | Rasch | — | — |
| Mathemat. | 4 | Egen | 4 | Egen | 4 | Förstem. | 4 | Fuhlrott | 4 | Fuhlrott | — | — |
| Rechnen | 2 | Heuser | 2 | Heuser | 2 | Heuser | 3 | Cornelius | 4 | Cornelius | 4 | Cornelius |
| Mechanik | 1 | Egen | 1 | Egen | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Physik | 2 | Egen | 2 | Egen | 2 | Förstem. | 2 | Förstem. | — | — | — | — |
| Chemie | 2 | Förstem. | 2 | Förstem. | 2 | Förstem. | 1 | Förstem. | — | — | — | — |
| Naturgesch. | 2 | Förstem. | 2 | Fuhlrott | 2 | Fuhlrott | 2 | Fuhlrott | 2 | Fuhlrott | 2 | Fuhlrott |
| Geschichte | 2 | Kruse | 2 | Kruse | 2 | Kruse | 2 | Rasch | 2 | Heuser | 2 | Heuser |
| Geographie | 2 | Fuhlrott | 2 | Kruse | 2 | Förstem. | 2 | Fuhlrott | 2 | Heuser | 2 | Heuser |
| Deutsch | 3 | Kruse | 3 | Kruse | 3 | Herrig | 3 | Cornelius | 5 | Cornelius | 6 | Cornelius |
| Französisch | 2 | Kruse | 4 | Kruse | 5 | Herrig | 5 | Herrig | 2 | Rasch | 6 | Heuser |
| Englisch | 3 | Herrig | 3 | Herrig | 2 | Rasch | 2 | Kruse | — | — | — | — |
| Italienisch | 3 | Rasch | 3 | Rasch | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Zeichnen | 2 | Körner | 2 | Körner | 3 | Körner | 3 | Körner | 4 | Körner | 4 | Körner |
| Schreiben | 1 | Vollenberg | 3 | Vollenb. | 3 | Vollenb. | 3 | Vollenb. | 3 | Vollenb. | 4 | Vollenb. |
| Singen | 1 | Macrot | 2 | Macrot | 2 | Macrot | 2 | Macrot | 2 | Macrot | — | — |

Summa: 36 Std. 36 Std. 36 Std. 36 Std. 36 Std. 36 Std.

Die Singstunde für das Sängerkor der Schule ist in dieser Aufstellung nicht mit begriffen.

Gewerbschule.

| Lehrgegenstände. | I. | | | II. | | | III. | | |
|----------------------|-------------|------------|--|-------------|------------|--|-------------|------------|--|
| | St. Lehrer. | | | St. Lehrer. | | | St. Lehrer. | | |
| Zeichnen | 16 | Körner | | 16 | Körner | | 16 | Körner | |
| Chemie | 6 | Förstemann | | 6 | Förstemann | | 6 | Förstemann | |
| Mathematik | 4 | Egen | | 4 | Egen | | 4 | Förstemann | |
| Besond. math. Unter. | 4 | Fuhlrott | | 4 | Fuhlrott | | 4 | Fuhlrott | |
| Practisches Rechnen | 4 | Heuser | | 4 | Heuser | | 4 | Heuser | |
| Mechanik | 2 | Egen | | 2 | Egen | | 2 | Egen | |
| Physik | 2 | Egen | | 2 | Egen | | 2 | Egen | |
| Naturgeschichte | 2 | Förstemann | | 2 | Fuhlrott | | 2 | Fuhlrott | |
| Deutsch | 3 | Kruse | | 3 | Kruse | | 3 | Herrig | |
| Schreiben | 1 | Vollenberg | | 1 | Vollenberg | | 1 | Vollenberg | |
| Modelliren | 3 | Körner | | 3 | Körner | | | | |
| Summa: | 47 | Std. | | 47 | Std. | | 44 | Std. | |

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird hier noch erinnert, daß die drei Classen der Gewerbschule entweder unter sich, oder mit den Classen der Realschule combinirt sind, worüber oben das Nähere angegeben worden ist.

B. Verordnungen der vorgesetzten hohen Behörden.

- 1) Rescript des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 12. April 1843, betreffend die Unterbringung und Beaufsichtigung auswärtiger Zöglinge. S. Disciplinar-Ordnung S. 2.
- 2) Rescript derselben Behörde vom 20. April 1843, betreffend das gleichstehende Rang-Verhältniß der Directoren von Gymnasien und vollständigen Realschulen, sowie der zu Professoren ernannten Lehrer an beiden Anstalten.

Die Directoren sind den ordentlichen Professoren an Universitäten, und die Professoren den außerordentlichen Professoren an Universitäten im Range gleichgestellt worden.

- 3) Rescript derselben Behörde vom 25. April 1843, worin der Grundgedanke von Rudhardts Methode, die classischen Sprachen zu lehren, auch beim Unterricht in neuern Sprachen der Beachtung des Lehrer-Collegiums empfohlen wird.
- 4) Rescript derselben Behörde vom 26. Juli 1843, betreffend die Feier des tausendjährigen Bestehens der politischen Einheit und Selbstständigkeit Deutschlands.
- 5) Rescript derselben Behörde vom 23. October 1843, worin über die Anordnung von Turnübungen für den nächsten Sommer Vorschriften gegeben werden.
- 6) Rescript derselben Behörde vom 30. November 1843, womit der hohe ministerielle Erlaß vom 2. Juni 1841, in Betreff

- der Berechtigung der für Prima reifen Secundaner einer vollständigen Realschule, ohne Examen zum einjährigen freiwilligen Militärdienste zugelassen zu werden, communicirt wird.
- 7) Rescript derselben Behörde vom 2. Januar 1844, betreffend die Beaufsichtigung des Theaterbesuchs der Zöglinge von Seiten der Schule. Die für uns geltenden Bestimmungen sind im §. 22 f. der Disciplinar-Ordnung für die hiesige Realschule enthalten.
 - 8) Rescript vom 4. Januar 1844, wornach, auf Grund einer Allerhöchsten Resolution Sr. Majestät des Königs, die frühere Bestimmung vom 22. November 1839, betreffend das Ausfallen des Unterrichts am Allerheiligentage für die evangelischen Lehranstalten, wieder aufgehoben wird.
 - 9) Rescript vom 3. Februar 1844, womit der bestehende Lectiionsplan für das nächste Schuljahr, so wie eine in Vorschlag gebrachte Aenderung der bisherigen Ordinariats-Verhältnisse, genehmigt wird.
 - 10) Zufolge mehrerer Rescripte sind nunmehr die Schulanstalten zu Hedburg, Bernburg, Elbing, Tilsit, der dänischen Herzogthümer, von Island und Dänemark selbst, dem Preussischen Programmene-Tausche beigetreten, so daß von jetzt an die einzusendende Zahl der Exemplare von 244 auf 288 gestiegen ist.

Zweiter Abschnitt.

Chronik der Real- und Gewerbschule im Schuljahre 1843—1844.

Das Sommersemester wurde mit dem 24. April eröffnet, und schloß mit dem 2. September. Das Wintersemester nahm mit dem 9. October seinen Anfang, und wird mit dem 30. März endigen.

Zufolge Rescript des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 5. September 1843, ist die definitive Anstellung des Herrn Dr. Herrig, welcher schon zu Ostern 1842 als Lehrer bei der hiesigen Anstalt eingetreten war, von Seiten des vorgesezten Königl. Hohen Ministeriums unter dem 11. November 1843 in der Art genehmigt worden, daß diese Anstellung vom 1. April gedachten Jahres an gerechnet wird.

Es ist, auf den von dem Unterzeichneten angeregten Antrag der städtischen Schulcommission, und auf Befürwortung

desselben von Seiten des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums, von dem vorgesezten Königl. Hohen Ministerium, dem Herrn Dr. Fuhrrott, in Anerkennung seiner bisherigen verdienstlichen Wirksamkeit, unter dem 25. November 1843 das Prädicat »Oberlehrer« gnädigst verliehen worden.

Mit Genehmigung der vorgesezten hohen Schulbehörde wird mit dem neuen Schuljahre Herr Dr. Herrig das Ordinariat von Tertia, und Herr Oberlehrer Förstemann das Ordinariat von Prima übernehmen.

Der jetzige Pfarrer Herr Friderici hat eine längere Reihe von Jahren hindurch bis gegen Ablauf des Sommersemesters den combinirten Religionsunterricht für die katholischen Zöglinge des Gymnasiums und der Realschule mit großer Treue und dem gefegnetsten Erfolge ertheilt. So ungern wir ihn auch aus unserm Lehrerkreise scheiden sahen; so mußten wir doch auch zugeben, daß der weite Wirkungskreis eines Pfarrers die ganze Thätigkeit eines Mannes in Anspruch nimmt. Für die baldige Wiederbesetzung der katholischen Religionslehrerstelle sind die geeigneten Schritte seiner Zeit geschehen.

Mit Ablauf des Sommersemesters trat der Gesanglehrer Herr Maier aus seinen Lehrerverhältnissen bei der Realschule; die erledigte Stelle wurde dem Herrn Mackrot mit dem Anfange des Wintersemesters übertragen.

Auch im vorigen Sommer war es uns nicht möglich, für die Zöglinge unserer Anstalt besondere Turnübungen zu Stande zu bringen. Wir haben die gegründete Aussicht, daß im kommenden Sommer unsere Bemühungen mit besserem Erfolge begünstigt sein werden.

Die wöchentlichen botanischen Excursionen, unter Leitung des Oberlehrers Herrn Dr. Fuhrrott, fanden auch im vorigen Sommer, so oft es die Witterung erlaubte, statt.

In Folge des Rescripts des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 9. December 1842 und unter Genehmigung der Schul-Commission, wurde für die fünfwöchentliche Herbst-Bacanz eine Ferienschule für die sich freiwillig anmeldenden Zöglinge der drei untern Classen der Realschule dahin angeordnet, daß nunmehr das Honorar auf 1 Thaler ermäßigt wurde, wobei jedoch die Schul-Casse event. den Ausfall an der für die betreffenden Lehrer festgesetzten Summe übernehmen würde. Die Lehrer Cornelius und Penningroth gaben den Ferien-Unterricht in zwei getrennten Classen, und es nahmen 86 Zöglinge daran Theil. Auch in frühern Jahren hat schon eine solche Ferienschule bei uns bestanden, wurde aber, des höhern Honorars wegen, zu wenig benutzt. Im vorigen Herbst hat die Cassa keinen Ausfall zu decken gehabt.

Da im vorigen Jahr der Geburtstag Sr. Majestät des Königs auf einen Sonntag fiel; so wurde die Schulfeier, um nicht störend in die kirchliche Feier einzugreifen, auf den vorher-

gehenden Sonnabend verlegt. Sie fand Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im großen Saale des Casino statt. Die Zöglinge des Gymnasiums und der Realschule traten nach gewohnter Weise abwechselnd, mit declamatorischen Vorträgen und Chorgesängen auf. Herr Heuser, Lehrer an der Realschule, sprach in der Festrede seine treue Gesinnung für den König und das Vaterland aus.

Dritter Abschnitt. Statistische Nachrichten.

Die an der Real- und Gewerbschule beschäftigten Lehrer sind nunmehr die folgenden. Der Director: Professor **Dr. Egen**; der Ordinarius von Prima: Oberlehrer **Förstemann**; der Ordinarius von Secunda: Oberlehrer **Dr. Kruse**; der Ordinarius von Tertia: ordentlicher Lehrer **Dr. Herrig**; der Ordinarius von Quarta: Oberlehrer **Dr. Fuhrrott**; der Ordinarius von Quinta: Lehrer **Heuser**; der Ordinarius von Sexta: Lehrer **Cornelius**; der Ordinarius von der Vorbereitungs-Classe: Elementarlehrer **Penningroth**; der Ordinarius der Gewerbschule: Zeichenlehrer **Körner**; der provisorische Lehrer **Dr. Nasch**; der Gesanglehrer **Madrot**; der Schreiblehrer **Bollenberg**. Die Stelle des katholischen Religionslehrers ist noch nicht wieder besetzt.

Der Schülerbestand der Realschule war im Schuljahre 18⁴³/₄₄ in den verschiedenen Classen der folgende:

| | im Sommersemester, | im Wintersemester. |
|----------------------------|--------------------|--------------------|
| in Prima | 17 | 20 |
| » Secunda | 51 | 44 |
| » Tertia | 41 | 39 |
| » Quarta | 45 | 51 |
| » Quinta | 48 | 54 |
| » Sexta | 56 | 40 |
| » der Vorbereitungs-Classe | 12 | 16 |
| Zusammen | 270 | 264 |

Im Ganzen sind seit den 14 Jahren des Bestehens der Realschule 1038 Schüler aufgenommen worden, wovon also 774 Schüler wieder entlassen worden sind. Im verflossenen Schuljahre wurden 73 Schüler aufgenommen, dagegen sind 58 Schüler wieder ausgetreten. Die Zahl der mit dem Zeugnisse der Reife entlassenen Zöglinge beträgt 58.

Die Gewerbschule hatte im verflossenen Schuljahre im Sommer 35, im Winter 32 Schüler. Es sind seit den letztern 14

Jahren 235 Schüler aufgenommen worden, so daß von diesen 202 Schüler wieder entlassen wurden. Im verfloßenen Schuljahre wurden 16 Schüler neu aufgenommen, wogegen 14 Schüler austraten. Unter den sämtlichen abgegangenen Schülern traten 17 in das Königl. Gewerb-Institut in Berlin ein, die übrigen gingen zu einem bürgerlichen Gewerbe über.

Die Frequenz der Real- und Gewerbschule war während der Zeit ihres Bestehens:

| | Realschule. | | Gewerbschule. | |
|--|-------------|---------|---------------|---------|
| | Sommer. | Winter. | Sommer. | Winter. |
| im ersten Jahre (1830) | 182 | 193 | 13 | 20 |
| in den 5 Jahren von 1838—1834 | 194 | 197 | 19 | 20 |
| » » 5 » » 1835—1839 | 227 | 228 | 26 | 26 |
| im Schuljahre 18 ⁴⁰ / ₄₁ | 253 | 248 | 30 | 26 |
| » » 18 ⁴¹ / ₄₂ | 245 | 241 | 27 | 35 |
| » » 18 ⁴² / ₄₃ | 257 | 249 | 46 | 31 |
| » » 18 ⁴³ / ₄₄ | 270 | 264 | 35 | 33 |

Es fand nur zu Ostern eine Abiturienten-Prüfung statt, und zwar unter Vorsitz des Regierungs- und Schulraths Herrn Dr. Landfermann.

Die Abiturienten der Realschule waren:

- 1) Johann Carl Hermann Forstmann, aus Werden, 16³/₄ Jahre alt. Derselbe war 5¹/₂ Jahr in der Anstalt und davon 2 Jahre in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: gut bestanden.
- 2) Wilhelm Wiese, aus Werden, 17¹/₂ Jahr alt. Derselbe war 4 Jahre in der Anstalt und davon 1¹/₂ Jahr in Prima. Er erwarb sich das Zeugniß: gut bestanden.

Außerdem wurden noch die Gebrüder Welp aus Ibbenbüren, welche sich dem Bergfach widmen, die Realschule aber nicht besucht haben, mitgeprüft.

Im Laufe des vorigen Schuljahres sind mir für die Real- und Gewerbschule die folgenden Geschenke übergeben worden:

- a) Von dem Königl. Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ging für die Realschule ein: Nees ab Esenbeck genera plantarum florae germanicae, fasc. XXII.
- b) Von dem Königl. Hohen Finanz-Ministerium:
 - 1) Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik, Bände XXIV, XXV und XXVI in 12 Heften.
 - 2) Runge, Grundlehren der Chemie für jedermann, 3te Auflage, 1843.

- 3) Armengaud, Publication industrielle de machines, outils et appareils.
 - 4) Böttcher, Holz=Architectur des Mittelalters, 4tes Heft.
 - 5) Böttcher, Tektonik der Alten, Band I., Lieferung 1 und 2.
 - 6) Neun Stück über Natur geformter Gypsabgüsse für den Zeichnen=Unterricht.
 - 7) Ein Modell von schief in einander greifenden conischen Rädern.
 - 8) Eine von dem Mechanicus Baumann angefertigte, und von Seiten der Normal= Eichungs= Commission in Berlin geprüfte, Copie des preussischen dreifüßigen Urmaßes.
- c) Von dem Königl. Provinzial=Schul=Collegium:
- 1) Dtto, französisches Sprachbuch, 1842.
 - 2) Dtto, französisches Lesebuch, 1842.
- d) Von Herrn Dr. Bracht: Eine lithographirte Landschaftstudie, von Kockock; ferner ein skelettirter Widderschädel.
- e) Vom Director Herrn Dr. Suffrian in Siegen: mehrere Schmetterlinge und Käfer.
- f) Vom Herrn Dohrn in Stettin: acht Stück erotischer Käfer.
- g) Vom Herrn Samuel Lucas: die Etiketten zu den Käferkasten der Insectensammlung.
- h) Vom Herrn Oberlehrer Dr. Fuhrrott: eine Parthie Land- und Süßwasser=Conchilien; ferner eine Parthie seltener Schweizer=Pflanzen.
- i) Von dem Herrn Dr. Kunkel: Deutschlands Flora, von J. G. Meigen, 3ter Band.
- k) Von dem Herrn Buchhändler Becker: Anleitung zur Erlernung der französischen Sprache, von Dr. Ph. Schiffelin, Cursus 1, 2 und 3.
- l) Von dem abgegangenen Primaner Heuser: Weltgeschichte von J. G. Eichhorn, 5 Bände.
- m) Eine von dem Herzogl. Sachsen=Altenburgischen Rathe, Herrn Professor Dr. Zipser in Neusohl in Ungarn, uns zugedachte, und unter dem 22. Februar 1843 von Seiten des vorgesehnen Hohen Ministeriums uns angekündigte, oryctogeognostische Sammlung von Ungarn ist bisher noch nicht angekommen.
- Ferner sind von den Zöglingen der Anstalt noch die folgenden Geschenke eingegangen:
- 1) Von den Primanern Conrad und Friedrich Moll: Mehrere kleine Seethiere von der holländischen Küste in Spiritus.

- 2) Vom Secundaner W. Simons: ein Erd-Salamander in Spiritus.
- 3) Von dem Quartaner Raub: das Skelett eines Buchfinken.
- 4) Von den Primanern Röttgen, Richard und Eduard Wolff, Herminghausen, Schönian, Stinnes, Döring, Hecker, Gebhard, Weyermann: zehn Blätter Nationalcharactere, aus Gemälden von Peter Hef.
- 5) Von den Secundanern Spennemann, Herz, Clarenbach, Fuchs, Cäsar, Bäßler und Voigt: drei Blätter Menschenköpfe und 4 Blätter Thierstudien.
- 6) Von den Tertianern Krummacher und Bäßler: ein Blatt mit Thierköpfen.
- 7) Von den Realschülern Bodmühl, Schlieper, Kreßmann und Fränkel: mehrere Schmetterlinge.
- 8) Von den Schülern der drei untern Classen kleine Geldbeiträge (1 Thlr. 21 Sgr.) zur Erweiterung der Schmetterlingsammlung.
- 9) Von den Gewerbschülern: 40 Blätter Eisen- und Bronze-Verzierungen.
- 10) Vom Gewerbschüler Untenschriever: 36 Tafeln mit Maschinenzeichnungen.

Nachdem das Bedürfnis einer Schüler-Bibliothek, ebenso wohl für die Gesamtbildung, als insbesondere für die Förderung des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks, schon seit längerer Zeit in unserm Lehrer-Collegium gefühlt und besprochen worden war, ist es uns nunmehr durch die ernstlichen und sehr verdienstlichen Bemühungen der Lehrer Herrn Dr. Herrig und Cornelius, denen ich im Namen der Anstalt hierfür öffentlich meinen Dank ausspreche, gelungen, eine Büchersammlung zu erwerben, welche schon jetzt angefangen hat einen segensreichen Einfluß zu üben. Die beiden genannten Lehrer ließen eine Auforderung an die Schüler und Jugendfreunde ergehen, durch Gaben an Geld und Büchern das Unternehmen zu unterstützen. Am 2. August 1843 wurde der Catalog eröffnet, und jetzt zählt derselbe schon an deutschen Werken 620 Bände, und an englischen und französischen 120 Bände. Der Eifer unserer braven Jüglinge für die neue Sache ist bisher sehr groß gewesen; möge er nicht erkalten. Die Namen der vielen Schenkgeber sind im Inventar zum bleibenden Andenken eingetragen, können hier aber des beschränkten Raumes wegen nicht mitgetheilt werden.

Der Lehrer Herr Cornelius hat sich im laufenden Jahre unserer bis dahin noch unbedeutenden Insectensammlung mit dem regsten Eifer angenommen. Sie wird unzweifelhaft unter seinen Händen Bedeutung gewinnen, so daß nunmehr auch diese Seite des naturhistorischen Cabinets würdig vertreten ist.

An baarem Gelde sind mir die folgenden Geschenke übergeben worden:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|-------|------|-----|
| 1) Von der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft | 50 | — | — |
| 2) Von dem abgehenden Primaner Forstmann | 12 | — | — |
| 3) » » » » Wiese | 12 | — | — |
| 4) » » » » Puricelli | 22 | 20 | — |
| 5) » » » » Sfermann | 22 | 20 | — |
| 6) » » » » Nettmann | 10 | — | — |
| 7) » » » » Secundaner Grube | 6 | — | — |
| Summa | 135 | 10 | — |
| Nach vorigjähriger Rechnung blieb Cassen-Bestand | 95 | 15 | 7 |
| Macht in Summa | 230 | 25 | 7 |

Dagegen ist Folgendes im Laufe des Jahres aus der Cassa der Geldgeschenke verausgabt worden:

| | Thlr. | Sgr. | Pf. |
|---|-------|------|-----|
| 1) An Kläger in Berlin für Insecten-Nadeln | 4 | 20 | — |
| 2) An Abeking in Berlin für Nickel-Arbeiten und Neusilber-Draht zu galvanischen Versuchen | 3 | 15 | — |
| 3) Für eine silberne Denkmünze auf die Wiedereroberung von Münster | 1 | 25 | — |
| 4) An Dertling in Berlin für einen Wasser-Compressions-Apparat nebst Zubehör, und drei electro-magnetische Rotations-Apparate, mit Einschluß der Fracht | 68 | 22 | 3 |
| 5) An Schmiedel für eine Broschir-Schütze | — | 25 | — |
| 6) An Strathmann für einen Gefrier-Apparat | 3 | 15 | — |
| 7) An denselben für einen micrometrischen Dickenmesser | 4 | — | — |
| Summa der Ausgaben | 87 | 2 | 3 |
| Einnahme und Bestand betragen | 230 | 25 | 7 |
| Also bleibt in Cassa | 143 | 23 | 4 |

Für die Realschule sind unter andern noch die folgenden Apparate angeschafft worden: mehrere Grove'sche Elemente, poröse Thongefäße, ein Galvanometer, ein Fühlhebel, ein Thermometer für hohe Temperaturen, ein Wagner'sches Glas-Planimeter, ein Apparat zur Bereitung der Flußpathsäure, zwei Sammlungen ausgestopfter Thiere, eine Sammlung von Mineralien, ein Herbarium. Ferner ist endlich von Herrn Kleiner in Berlin die Poggendorff'sche Sinus-Boussole, ein ganz vortrefflich konstruirtes Instrument, abgeliefert worden, wobei die dafür hinterlegten 130 Thlr., ein Geschenk des abgehenden Primaners Arthur Troost (s. Programm pro 1841), zur Verwendung kamen.

Für die Gewerbschule wurden die folgenden Apparate angeschafft:

- 1) Ein vollständiger, tragbarer magnetometrischer Apparat, nach dem Gauß'schen Systeme, von Meyerstein in Göttingen.
- 2) Ein amerikanisches Dynamometer von Hamann in Berlin.
- 3) Eine kleine Electrifirmaschine von Hilt in Cöln.

Für die Bibliothek sind 188 Thlr. 29 Sgr. verausgabt worden, und dieselbe hat in den angeschafften Werken von Göthe, Schleiermacher, Schlosser, Dahlmann, in Uebersetzungen griechischer und lateinischer Classiker, in mehreren naturwissenschaftlichen Hauptwerken, in pädagogischen Schriften zc. einen bedeutenden Zuwachs gewonnen.

So heben sich, Dank den gemeinnützigen, freigebigen Gesinnungen der hiesigen Bürgerschaft, unsere literarischen, naturwissenschaftlichen und technischen Sammlungen immer mehr dem Standpunkte entgegen, auf welchen sie einst würdig sein werden, die Grundlage des geistigen Elements eines der wichtigsten Centralpunkte deutschen Gewerbefleißes zu bilden. Mögen unsere edlen Wohlthäter darin den besten Dank erkennen, und nicht müde werden, uns mit ihrer Beihülfe, ohne welche wir wenig vermögen, thatkräftig zu unterstützen.



Vierter Abschnitt.

Ordnung der öffentlichen Prüfung und Redeübung.

Donnerstag, den 28. März, Morgens von präcise 8 Uhr bis Mittag.

Gesang. Choral: Wie herrlich strahlt der Morgenstern, von S. Bach.

| | |
|----------|---|
| Prima. | Physik. Egen. Englisch. Dr. Herrig. Deutsch. Dr. Kruse. Geographie. Dr. Fuhrrott. Italienisch. Dr. Rasch. |
| Secunda. | Religion. Dr. Rasch. Mathematik. Egen. Französisch. Dr. Kruse. Rechnen. Heuser. |

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
Tertia.

Geometrie. Förstemann.
Französisch. Dr. Herrig.
Naturgeschichte. Dr. Fuhlrott.
Geschichte. Dr. Kruse.
Englisch. Dr. Rasch.

Quarta. Mathematik. Dr. Fuhlrott.
Französisch. Dr. Herrig.
Naturlehre. Förstemann.
Rechnen. Cornelius

Freitag, den 29. März, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Quinta. Geographie. Heuser.
Deutsch. Cornelius.
Geometrie. Dr. Fuhlrott.

Sexta. Deutsch. Cornelius.
Geschichte. Heuser.
Rechnen. Cornelius.
Französisch. Heuser.

Vorbereitungs-Classe. Penningroth.

Schriftproben und Zeichnungen werden zur Ansicht vorliegen.

An demselben Tage, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Redeübungen.

Gesang: Machet die Thore weit, von Homilius.

Bücklers. Gewerbschüler. Prolog in Versen. Eigene Arbeit.
Bellhäuser. VI. Das Männlein in der Gans, von Rückert.
Schäfer. V. Der treue Ritter, von Kind.
Schlöffer. II. Hartmann von Siebeneichen, von Streckfuß.
Kurz. III. Das Lob der Kleinen.
Langerfeld. VI. Vom Bäumlein, das spazieren ging, von Rückert.

Söhn. IV. Der Schweizer, aus des Knaben Wunderhorn.
Rothe. IV. Der Tod, von Pfeffel.

Couvreur. I. Napoleone è coronato imperatore. Eigene Arbeit.

Gesang: Fromme Ahnung, Lied von Fesca.

Meyermann. I. Sur l'enthousiasme. Eigene Arbeit.

Seydt. III. Die Spielkarten, von Seidel.

Grabig. VI. Wanderlied, von Rückert.

R. Schlieper. III. Le Pacha et le Dervis, par Lafontaine.

Voigt. II. Curtius, von Hohlfeld.

Schmits. V. Der Jüngling und der Greis, von Gellert.

Kaufmann. II. Combat du Lutrin, par Boileau.

Walter. V. Die Aufklärung, von Pfeffel.

Bever. II. Remembrance, by Southey.

Gesang: Ehre sei dem Vater, Motette von K. A. Weber.
 Röttgen, Abiturient. Jean I. Eigene Arbeit.
 Wolff. IV. Don Quirote, von Chamisso.
 Nahrhaft. VI. Der Greis und der Tod, von Gleim.
 Moll. III. The Rivers, by Mrs. Hemans.
 Quinchard. II. Bertrand von Born, von Uhland.
 Lühdorf. V. Der kleine Savoyarde, von Jacobi.
 Haarhaus. III. Blücher am Rhein, von Kopisch.
 Cäsar. II. La fuga di Rinaldo, von Tasso.

Gesang: Die Kapelle, von E. Kreuzer.
 van Wyck. I. On compassion towards the wretched. Eigene
 Arbeit.
 Brand. VI. Der Schneemann, von Gull.
 Koch. III. La revue nocturne, par Zedlitz.
 Röntsch. V. Rudolphs Ritt zum Kaisergrabe, von Kerner.
 Fischer. VI. Fräulein Luft und Junker Duft, von Rückert.
 Werth. VI. Trois jours de Christophe Colombe, par Dela-
 vigne.
 Simons. III. Lied eines schwäbischen Ritters an seinen Sohn,
 von Stollberg.
 Brüning. IV. Die Gottesmauer, von Brentano.
 K. Wolff, Abiturient. Abschiedsrede.

Schlussrede: Dr. Rasch.

Gesang: Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebührt. Motette
 von Haydn.

Die öffentliche Prüfung wird im Classenzimmer der Prima
 der Realschule, der Rede-Actus im Saale des Casino stattfinden.
 Die hochverehrlichen Behörden der Stadt, die Aeltern unserer
 Zöglinge und andere Schulfreunde werden hiermit ergebenst ein-
 geladen, diese Schulfeier mit ihrer Gegenwart zu beehren.

Das neue Schuljahr beginnt mit dem 15. April. Diejenigen,
 welche in die Real- und Gewerbschule aufgenommen zu werden
 wünschen, melden sich bei dem Unterzeichneten zur Prüfung und
 zur Aufnahme an den beiden letzten Tagen in der Woche nach
 Ostern.

Der Director:

Egen.



TIFFEN® Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

... Motette von R. A. Weber.
 Eigene Arbeit.
 Chamisso.
 ... der Tod, von Gleim.
 ... Hemans.
 ... Born, von Uhland.
 ... Garde, von Jacobi.
 ... Rhein, von Kopisch.
 ... von Tasso.
 ... E. Kreuzer.
 ... towards the wretched. Eigene
 ... von Gull.
 ... par Zedlitz.
 ... im Kaisergrabe, von Kerner.
 ... Junfer Duft, von Rückert.
 ... Christophe Colombe, par Dela-
 ... bischen Ritters an seinen Sohn,
 ... er, von Brentano.
 ... ösrede.
 ... m und Ehre gebührt. Motette
 ... d im Classenzimmer der Prima
 ... m Saale des Casino stattfinden.
 ... er Stadt, die Aeltern unserer
 ... e werden hiermit ergebenst ein-
 ... er Gegenwart zu beehren.
 ... mit dem 15. April. Diejenigen,
 ... schule aufgenommen zu werden
 ... terzeichneten zur Prüfung und
 ... sten Tagen in der Woche nach
 Der Director:
 Egen.